

3 1,4 Millionen Fahrgäste allein auf Linie 11
Die LIEMobil waren 2020 mit weniger Fahrgästen unterwegs.

7 Kinderarzt fordert einen Expertenrat
Ärztliche Versorgung von Kindern scheint mangelhaft.

11 Starker Mathias Eggenberger
Der erste Sieg als Profispieler
Swiss PGA Tour in Lenk ungefährdet gewonnen

ANZEIGE
TOPJOB.li

Volksblatt

Die Tageszeitung für Liechtenstein

MIT KUNDMACHUNGEN



Mittwoch, 28. Juli 2021
144. Jahrgang Nr. 141

Heute

Jugendrat-Arena
«Zeit für eine Cannabis-Reform»

Heute um 19 Uhr findet im Landesmuseum die 2. Jugendrat-Arena zum Thema «Zeit für eine Cannabis-Reform» statt. In der «Arena» diskutieren und debattieren jeweils mehrere Jugendliche auf dem Podium. Unterstützt werden sie vom Moderator und vom Publikum.

Inland Ein Liechtensteiner musste sich gestern wegen gefährlicher Drohung und Körperverletzung vor dem Landgericht verantworten. Angezeigt hatte ihn seine Freundin. Da sie vor dem Richter aber keine Aussage machen wollte, wurde der Mann freigesprochen. **Seite 3**

Ausland Schläge, Tritte, Todesangst: Bei der ersten Anhörung des Untersuchungsausschusses zum Angriff auf das US-Kapitol vom 6. Januar haben mehrere Polizisten eindringlich ihre Erlebnisse jener brutalen Attacke geschildert. **Seite 8**

Sport Liechtensteins Nachwuchsschwimmer waren vor der Sommerpause noch mal im Einsatz. An den Nachwuchs-Schweizermeisterschaften in Aarau lieferten sie dabei einige richtig starke Rennen ab. **Seite 15**

Kultur Der Zitrusbaum ist ein merkwürdiges Zweitgewächs, eine Kombination aus Zitronen- und Orangenbaum. In Leila Slimanis Buch «Das Land der Anderen» steht diese Neuschöpfung, die nur ungeniessbare, bittere Früchte hervorbringt, sinnbildlich für zwei unglücklich zusammengepfropfte Kulturen. **Seite 17**

Panorama Bei einer schweren Explosion im Chempark Leverkusen ist gestern ein Mensch ums Leben gekommen. 31 wurden verletzt, fünf mussten intensivmedizinisch versorgt werden. **Seite 20**

Wetter Der Mittwoch bringt weitere Regenschauer und Gewitter. **Seite 18**  **17° 23°**

Inhalt

Inland	2-7	Kultur	17
Ausland	8	Kino/Wetter	18
Wirtschaft	9	TV	19
Sport	11-15	Panorama	20

Fr. 2.50 www.volksblatt.li



Gesundheitsminister skizziert möglichen Weg für den Herbst

Vorschau Noch ist die Regierung in der Sommerpause. Voraussichtlich am 10. August wird sie jedoch die Weichen für das weitere Vorgehen im Herbst stellen. Gesundheitsminister Manuel Frick gibt einen Ausblick.

VON DANIELA FRITZ

Noch ist es ruhig in Liechtenstein, pro Tag kommen durchschnittlich 1,6 Neuinfektionen hinzu. Die Entwicklung in anderen Ländern zeigt jedoch, was im Herbst blühen könnte. Treiber ist vor allem die ansteckendere Delta-Variante, die in vielen Ländern zu sprunghaften Anstiegen führt. «Wir müssen uns dafür wappnen, dass Zeiten mit höheren Fallzahlen kommen. Bis dahin haben wir die Chance, das Maximum herauszuholen», meinte Gesundheitsminister Manuel Frick gestern vor den Medien.

Déjà-vu, aber mit Impfung

Die Situation erinnert an den vergangenen Sommer, auf den die deutlich schlimmere zweite Welle folgte. 2021 ist die Ausgangslage jedoch eine andere, denn nun stehen Impfstoffe zur Verfügung. Ziel der Regierung ist es deshalb, den Anteil der geimpften Personen noch weiter zu erhöhen. Das gestaltet sich derzeit schwierig, 48 Prozent der Liechtensteiner haben sich noch nicht «pieksen» lassen. «Wir haben nicht die Impfbereitschaft, die wir gerne hätten, immerhin ist aber doch die Hälfte der Bevölkerung geimpft», so Frick. Er hofft nun auf die weiteren Termine für Spontane, die er gestern ankündigte (siehe Seite 5). Einmal mehr appellierte der Gesundheitsminister dafür, sich impfen zu



Wie wird es im Herbst weitergehen? Das skizzierte Gesundheitsminister Manuel Frick gestern in einer Videokonferenz mit den Medien. (Archivfoto: Zanghellini)

lassen. «Jeder Einzelne ist ein Gewinn», betonte er mit Blick auf die Delta-Variante. Die Impfung sei nun einmal das effektivste Mittel gegen eine neue Welle.

Punktueller Maskenpflicht und 3G

Frick gab gestern einen Ausblick, wie Liechtenstein der Pandemie im Herbst begegnen will. Nachdem jeder die Gelegenheit gehabt hätte, sich impfen zu lassen, seien gravierende Verschärfungen nicht mehr zu rechtfertigen. Zum einen könnte er sich vorstellen, dass eine Maskenpflicht punktuell wieder Thema werde. Zum anderen wird vor allem das Covid-Zertifikat zum Einsatz kommen, erklärte er nochmals. So soll eine Schliessung der Gastronomie oder ein Verbot von Veranstaltungen vermieden werden. Den Grundstein legt die Regierung dafür am 10. August. Fix ist, dass 3G - man also entweder getestet, genesen oder geimpft sein muss - bei

Grossveranstaltungen angewendet wird. Frick könnte sich gut vorstellen, Veranstaltern die Wahl zu überlassen: Entweder sie setzen ein strengeres Schutzkonzept mit Abstand beziehungsweise Masken um, oder entscheiden sich für 3G und dafür lockere Schutzmassnahmen. Das dürfe jedoch keine «Alibi-Übung sein» und müsse auch entsprechend kontrolliert werden. Zudem sei noch «Feintuning» notwendig. So müsse beispielsweise geklärt werden, in welchen Bereichen das Zertifikat angewendet wird. Möglich wären verschiedene Abstufungen, je nachdem wie sich die epidemiologische Lage entwickelt. Offen ist auch, ab welchem Zeitpunkt ein Antigen-Schnelltest nicht mehr reicht und es einen PCR-Test braucht. Hier kann Liechtenstein von den Erfahrungen anderer Länder wie beispielsweise Österreich profitieren, das schon länger auf 3G setzt.

Veranstalter hätten sich eine solche Lösung auch hierzulande schon eher gewünscht. «Wir waren der Meinung, dass es möglichst einfache und konsistente Massnahmen braucht», erklärt Frick, warum die Regierung an den Schutzkonzepten festhielt und bisher nicht auf 3G setzte. Er gibt auch zu bedenken, dass sich zwar viele eine solche Regelung wünschen, sich andererseits aber auch viele Menschen dagegen sträuben. Er stellte jedoch klar, dass es sich beim Einsatz des Covid-Zertifikats nicht um einen Impfwang handelt. «Er macht das Leben aber bequemer», so Frick. Schliesslich würde so das Testen entfallen. Manche Liechtensteiner dürften sich durch diesen Schritt aber sehr wohl «gezwungen» fühlen, zumal das Land ab September nicht mehr für die Tests aufkommt. «Es ist einfach nicht zu rechtfertigen, dass der Staat alle Kosten übernimmt, wenn man sich impfen lassen kann», so Frick. **Seite 5**

Olympia-Beginn Tokio meldet Tagesrekord bei Coronafällen

TOKIO Wenige Tage nach dem Beginn der Olympischen Spiele hat Tokio einen Tagesrekord bei Corona-Neuinfektionen verzeichnet. Binnen 24 Stunden seien 2848 neue Fälle hinzugekommen, teilten die Behörden der japanischen Hauptstadt am Dienstag mit. Der letzte Tagesrekord mit 2520 Ansteckungen wurde am 7. Januar gemeldet. Damit haben sich in Tokio seit Pandemiebeginn mehr als 200 000 Menschen infiziert.

Kein Aussetzen der Wettkämpfe

Ministerpräsident Yoshihide Suga rief die Menschen auf, das eigene Zuhause nur aus wichtigen Gründen zu verlassen. «Bitte schauen Sie die Olympischen Spiele zu Hause im Fernsehen an», sagte er. Es sei aber nicht nötig, ein Aussetzen der Wettkämpfe zu erwägen. Sugas Regierung steht unter Druck, weil sie nach Meinung man-

cher Kritiker den Spielen Vorrang vor der Gesundheit der Bevölkerung eingeräumt habe. In jüngsten Umfragen fielen seine Zustimmungswerte auf rund 30 Prozent. Für Gesundheitsminister Norihisa Tamura kommt der Anstieg nicht überraschend. Die ansteckendere Delta-Variante sorgte weltweit für eine Zunahme der Infektionszahlen. Als weiteren möglichen Grund nannte er, dass Bars und Restaurants trotz eines Verbots weiterhin Alkohol ausschenken. Nach Regierungsangaben sind bislang 25,5 Prozent der Japaner vollständig geimpft. In der Metropolregion Tokio gilt der nunmehr vierte Coronanotstand, der während der gesamten Olympischen Spiele und der Paralympics im August bestehen bleiben soll. Experten warnen, dass die Delta-Variante in der Zeit der Spiele für einen massiven Ausbruch sorgen könnte. (ap)

In der Schweiz Über vier Millionen vollständig geimpft

BERN In der Schweiz sind mittlerweile über vier Millionen Menschen vollständig geimpft. Im Vergleich zur Vorwoche sank die Impfkadenz um 20 Prozent. Vom 20. Juli bis 26. Juli sind 284 990 Impfdosen gegen Covid-19 verabreicht worden. Damit sind 47,2 Prozent der Schweizer Bevölkerung vollständig geimpft. Dies geht aus den Angaben hervor, die das Bundesamt für Gesundheit (BAG) am Dienstag auf seiner Website veröffentlichte. Insgesamt wurden seit Beginn der Impfkampagne 8 878 473 Impfungen verabreicht. 4 076 546 Personen haben zwei Impfdosen erhalten, bei 725 381 Personen wurde bislang nur die Erstimpfung vorgenommen. Pro Tag wurden letzte Woche durchschnittlich 40 713 Impfungen durchgeführt. (sda/awp)

Olympische Spiele Weitere FL-Einsätze in Japans Hauptstadt

TOKIO Nach den beiden Schwimmern gilt es heute auch für Judoka Raphael Schwendinger ernst. Daneben bestreitet auch Christoph Meier seinen zweiten Einsatz. **Seiten 12, 13, 14**

ANZEIGE
ERFRISCHEND ANDERS!
Bubble Tea
JETZT WIEDER IM SUBWAY VADUZ